

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK ARTIKELFOLGE Marion Gräfin Dönhoff 1909-2002

Die Magie der Neugier

MARION GRÄFIN DÖNHOFF 1909 - 2002

* Josef Joffe *

Was macht eine große Journalistin aus? Bildung und Belesenheit? Ja. Schreibgewalt und Überzeugungskraft? Auch, selbstverständlich. Ein scharfes Auge und eine pointierte Meinung? Unentbehrlich. Aber entscheidend im Journalismus ist eine Eigenschaft, die scheinbar gar nicht zum Begriff der "Größe" passt, und das ist die Neugierde.

Marion Gräfin Dönhoff war eine der größten Gestalten im deutschen Journalismus nach 1945, ja, eine historische Figur der deutschen Nachkriegsgeschichte. Doch was sie in unserem Beruf zu einem überragenden Vorbild machte, waren nicht nur ihre unbeugsamen liberalen Überzeugungen. Es war just jene Neugierde, die nicht unbedingt all unsere Kollegen ziert (weil wir zu abgebrüht sind oder grundsätzlich eine recht hohe Meinung von unserem Wissen haben). Deshalb hat sich meine erste Begegnung mit ihr so in mein

Gedächtnis eingebrannt.

Ich studierte damals, Ende der siebziger Jahre, in Amerika, und "The Countess" kam zu Besuch ins Center for European Studies. Sie fragte uns alle aus: den Professor und seine Sekretärin, den Dekan und die jungen Studenten. "Wie ist das eigentlich ...?" Oder: "Erklären Sie mir doch bitte ..." Henry Kissinger, einer ihrer ältesten Freunde und Bewunderer, machte die gleiche Erfahrung: "Hier ist die grande dame des europäischen Journalismus, und sie, die mehr gesehen und erfahren hat als ich, fragt mich: ,Henry, wie findest du das, was glaubst du, wie muss ich das verstehen?'"

Ein anderer alter Freund aus Harvard, Guido Goldman, erinnert sich: "Diese scheinbar naiven Fragen haben bei ihren Gesprächspartnern die höchste intellektuelle Anstrengung erzeugt. Man wollte die beste, die

intelligenteste Antwort geben." Der Magie ihrer Fragen konnte keiner sich entziehen, man war nachgerade selbst klüger geworden, wenn man endlich eine Antwort gefunden hatte.

Was sonst noch einen großen Journalisten, einen großen Menschen ausmacht? Vor allem Humor. Marion Gräfin Dönhoff hatte ihn, von der feinsten, weil der leisesten Sorte. Derweil man sich abmühte, sie mit seinen profunden Erkenntnissen zu beeindrucken, blitzte plötzlich der Schalk in ihren Augen auf, gefolgt von einem knappen, trockenen, ironischen Einwurf, der helles Gelächter auslöste. Dann durfte weiter räsoniert werden.

Ausgefragt hat "die Gräfin" uns. Gelernt aber haben wir.